

Deutsche Fassung:

Absichtserklärung

Vereinbart zwischen den Städten Swansea (Vereinigtes Königreich), Toulon (Frankreich), Windsor (Kanada), Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf (Deutschland), Riesa (Deutschland), Bydgoszcz (Polen), Klaipeda (Litauen), Qingdao (China), Zhenjiang (China), Haifa (Israel), Beyoğlu (Türkei) and Mannheim (Deutschland) auf der Grundlage folgender Überlegungen:

I. Im Wissen um die Bedeutung internationaler Beziehungen und die Bedeutsamkeit einer Stärkung der Bindungen zwischen Städten sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene;

II. Im Bewusstsein darum, dass der Austausch von Ideen, Erfahrungen und Methoden zwischen Städten diese nicht nur dazu befähigt, ihre Produktivität zu steigern, sondern auch Brücken des gegenseitigen Verstehens zwischen verschiedenen Nationen und Kulturen baut;

III. In der Absicht, dass die während der Konferenz der Partner- und Freundsstädte vom 12. bis 15. Juli 2011 in Mannheim entwickelten Bemühungen hinsichtlich des Erfahrungsaustauschs und der verstärkten internationalen Zusammenarbeit zum Nutzen der teilnehmenden Städte und ihrer Bürgerinnen und Bürger fortgeführt werden sollen;

Die unterzeichnenden Parteien sind übereingekommen, auf den folgenden Gebieten zusammenzuarbeiten:

1. Gründerzentren

Die Städte Swansea, Toulon, Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf, Riesa, Bydgoszcz, Klaipeda, Qingdao, Zhenjiang, Haifa, Beyoglu und Mannheim vereinbaren, einen „International Desk“ einzurichten, der Teil eines Austauschprogramms zwischen den Partner- und Freundsstädten der Stadt Mannheim ist. Dieser beinhaltet auch die entsprechenden Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen.

Innerhalb dieses Programms sollen sowohl Büroflächen innerhalb der Gründerzentren oder strukturell ähnlicher Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden als auch die technische

Infrastruktur für kleine und mittelständische Unternehmen (definiert nach den KMU-Kriterien der EU-Kommission) der Partner- und Freundschaftsstädte für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten gewährleistet werden.

Die lokalen Partner unterstützen die „Gastunternehmen“ bei der Kontaktaufnahme und der Vernetzung innerhalb der lokalen Strukturen und bei der Bewältigung administrativer Hürden, um den Zugang zum internationalen Markt zu erleichtern.

Diese Zusammenarbeit sollte im Geiste des gegenseitigen Verständnisses und des gemeinsamen Handelns vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Kooperation umgesetzt werden. (Siehe hierzu gesondertes Abkommen)

2. City Branding

Die Städte Swansea, Riesa, Bydgoszcz, Haifa, Beyoglu und Mannheim sind übereingekommen, ein Netzwerk zum Thema City Branding ins Leben zu rufen. Das Ziel dieses Netzwerks ist es, die Schaffung einer Plattform zum Austausch von City Branding-Strategien, Best-Practice-Beispielen und innovativen Ideen zu generieren. Das Netzwerk wird aus drei Arbeitsgruppen bestehen, die sich mit den folgenden Themen beschäftigen:

- Außenwirkung der jeweiligen Städte und ihre Wahrnehmung in den Augen der Partner.
- Informationsaustausch über die Rolle von Sport, Freizeit, Kultur und die Bedeutung der existierenden Wasserstraßen im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensqualität in den jeweiligen Städten.
- Einrichtung von Instrumenten, um den Erfolg der individuellen Strategien der City Brand der Netzwerkpartner zu überprüfen und zu evaluieren.
- Integration von Bürgerinnen und Bürgern als Botschafter und Interessenvertreter bei den Bemühungen zur Verbesserung der City Brand.

Die Stadt Riesa erklärt sich bereit, als Gastgeber für die Auftaktveranstaltung des Netzwerks, die für November 2011 geplant ist und die Form einer Videokonferenz haben soll, zu fungieren. Hierbei wird Riesa seine Best-Practice-Beispiele bezüglich der Bedeutung von Sport und Freizeit als signifikante Aspekte seiner City Brand präsentieren.

Beyoglu stellt dabei Beispiele seiner Best Practices im Kulturbereich vor.

Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf wird eine begleitende Rolle gemäß seiner Position als Stadtteil von Berlin einnehmen.

3. Change Management

Die Städte Swansea, Windsor, Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf, Riesa, Klaipeda, Beyoglu und Mannheim erkennen gemeinsam den Bedarf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Verwaltungsorganisationen im Hinblick auf Service-Qualität, Kosteneffizienz und Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern über die Prioritäten von öffentlichen Dienstleistungen. Dabei müssen Kommunen oft die selbstständige Handlungsfähigkeit der lokalen Ebene gegenüber übergeordneten Verwaltungs- und Regierungsebenen sichern und produktiv gestalten.

Zur Entwicklung von Organisation, Führung und Managementsystemen in Verwaltungen stellen die teilnehmenden Städte die besondere Rolle eines umfassenden und professionellen Veränderungsmanagements heraus. Hierbei spielen die Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Entwicklung von Führungskräften, die Abstimmung zwischen politischer Führung und Verwaltungsspitze sowie die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern eine besondere Rolle.

Die teilnehmenden Städte vereinbaren einen weitergehenden Informations- und Erfahrungsaustausch über konkrete Instrumente des Veränderungsmanagements. Hierzu werden auf einer gemeinsamen Internet-Arbeitsplattform Steckbriefe über Best-Practice Ansätze erstellt und ausgetauscht. Die Steckbriefe bieten eine Grundlage für den weiteren Informationsaustausch, für Dialog per Internet, Telefonkonferenz oder im Rahmen von bilateralen Besuchen und Arbeitskooperationen. Jede beteiligte Stadt kann eine Themenpatenschaft für eines oder mehrere Best-Practice-Beispiele übernehmen und einen Themenpaten benennen. Der benannte Themenpate steht als Ansprechpartner für weitere Informationen und Entwicklungen bereit.

Im Rahmen der Workshop-Arbeit wurden von den teilnehmenden Städten die drei folgenden Herausforderungen für erfolgreiches Veränderungsmanagement identifiziert:

- (1) Balance zwischen Ressourcen der Kommune und öffentlichen Erwartungen managen
- (2) Change-Management: Strategien, Erfolgsfaktoren, Instrumente
- (3) Kommunikation und Motivation für Veränderung

Konkrete Instrumente für Steckbriefe und Themenpaten

- (1) Balance zwischen Ressourcen der Kommune und öffentlichen Erwartungen managen
 - Fokusgruppe der 1000 (→ Swansea)

- Produktkatalog und Produktvergleichsberichte (→ Berlin, Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Einführung der Doppik (→ Riesa)
- Aufstellen und Priorisierung eines Servicekatalogs (→ Windsor)
- Digitalisierung und elektronischer Bürgerservice (→ Beyoglu)

(2) Change-Management: Strategien, Erfolgsfaktoren, Instrumente

- Bürgerumfragen (→ Windsor)
- Masterplan und Gesamtstrategie (→ Mannheim)
- Qualitätsmanagement / priMA (→ Mannheim)
- Führungsleitlinien und KliMA-Check (→ Mannheim)

(3) Kommunikation und Motivation für Veränderung

- Führungs- und Dialogformate des Oberbürgermeisters (→ Mannheim)
- Dezentrale „Change-Agents“ aus dem Kreis der Mitarbeiter (→ Swansea)

4. Kreative Städte

Die Städte Swansea, Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf, Riesa, Klaipeda, Qingdao, Zhenjiang, Beyoglu und Mannheim haben vereinbart:

- die Bewerbungsabsichten der Stadt Mannheim zur Europäischen Kulturhauptstadt zu unterstützen;
- ihr aktives Netzwerk zu nutzen und internationale Projekte zu entwickeln;
- einen Talentcampus in Mannheim und weiteren Städten zu veranstalten, bei dem junge Talente aus unterschiedlichen kreativen Bereichen zum Austausch angeregt werden und gemeinsame Projekte erarbeiten;
- dass im Jahr 2012 ein Kurzfilmfestival in Mannheim durchgeführt wird. Junge Talente aus den Partnerstädten bringen ihre Werke zur Aufführung. Bestandteil dieses Festivals ist auch ein Workshopprogramm zum inhaltlich qualifizierenden Austausch;
- kreativ tätigen Menschen (z. B. Architekten und Architektinnen, Künstler und Künstlerinnen) Austauschmöglichkeiten zu schaffen und die Idee eines Stipendienprogramms (auch und gerade mit dem Ziele des Spracherwerbs) zu prüfen.

5. Städte für ein besseres Leben

Die Städte Windsor, Bydgoszcz, Qingdao, Haifa, Beyoglu und Mannheim haben entschieden, Möglichkeiten auszuloten, die Zusammenarbeit untereinander und mit den jeweiligen Partnerstädten auszuweiten. Zu diesem Zweck benennen die Städte eine Gruppe von Vertretern, um den Entwurf einer grundlegenden Vereinbarung untereinander vorzubereiten. Vorsitzender dieses Komitees ist Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Generalsekretär ist Eli Kulas, Stadtrat von Haifa. Geschäftsführer ist Christian Sommer und Yael Mittelman wird als Beraterin für die Einwerbung von Finanzmitteln tätig sein.
